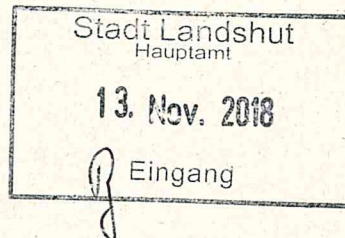


An den
Stadtrat der
Stadt Landshut



Nr. 837

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "APL", written below the number 837.

12.11.2018

DRINGLICHKEITSANTRAG
zur Plenarsitzung am 23.11.2018

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt Landshut stellt der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg für die Fritz-Koenig-Ausstellung „Zeichen der Erinnerung“ zu den normalerweise zwischen deutschen Kultureinrichtungen üblichen Leihbedingungen die angeforderten zwei Leihgaben sowie ggf. weitere Leihgaben bis zum Ausstellungsende (31. Mai 2019) zur Verfügung. Dazu wird die Zustimmung der Stiftung Koenig eingeholt.

Begründung:

Schon auf der letzten Kultursenatssitzung hat StR Mader, der in Vertretung der Stadt Landshut an der Eröffnung der o.g. Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg teilnahm, den Hinweis gegeben, dass diese Ausstellung unter der etwas spärlichen Zahl der Ausstellungsobjekte leide. Nach den Reaktionen im Kultursenat, war die Ansicht offensichtlich, dass durch Leihgaben von Koenig-Kunstwerken der Stadt Landshut bzw. der Stiftung Abhilfe geschaffen werden sollte.

Laut Bericht der Landshuter Zeitung vom 07.11.18 hat sich der Leiter der Gedenkstätte bereits am 08.08.2018 und noch einmal am 08.10.2018 an die Stadt gewandt mit der Bitte um zwei weitere Leihgaben. Seitens des Oberbürgermeisters und der Verwaltung ist darüber nicht informiert worden. Laut o.g. Zeitungsbericht sollen diese zwei Leihgaben angeblich nur von November bis Januar zu internationalen Leihbedingungen zur Verfügung gestellt werden. Andererseits hat der Leiter der Städtischen Museen auf dieser letzten Sitzung mitgeteilt, dass das Koenig-Museum ab Januar 2019 wegen Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen nur noch zu einem größeren Teil „bespielt“ werden kann. Die Anzahl der Ausstellungsobjekte im Koenig-Museum wird also 2019 geringer sein als bisher. Daher sollte es kein Problem sein, für die Ausstellung in Flossenbürg weitere Leihgaben bis Ende Mai 2019 zur Verfügung zu stellen. Insofern könnte es sogar sinnvoll sein, dass

die Leiterin des Koenig – Museums als Mitkuratorin weitere Kunstwerke zur kurzzeitigen Ausleihe vorschlägt, damit die Ausstellung in Flossenbürg noch besser präsentiert werden kann. Nicht nur im Interesse der Stadt, sondern auch im Interesse der Stiftung Koenig müsste es sein, dass die Lebensleistung Fritz Koenigs überregional gut dargestellt wird.

gez. Regine Keyßner

gez. Ludwig Zellner

gez. Robert Mader

gez. Maria Haucke

gez. Karina Habereeder